Stadt Zürich
Gemeinderat

GR Nr. 2026/ 594

28.Oktober 2026

Dringliche schriftliche Anfrage

Von Marita Verbali (FDP),
Përparim Avdili (FDP)
und Martin Bürki (FDP)
und 27 Mitunterzeichnenden

Die Stadt Zürich hat «Ärzte ohne Grenzen / Médecins sans frontières, MSF» in den Jahren 2025 und 2026 mit insgesamt 800'000 Franken für humanitäre Hilfsprojekte im Sudan und im Tschad unterstützt.

Wie Medien berichteten, kam es bei Einsätzen von MSF im Tschad zu schwerwiegenden Fällen sexueller Ausbeutung von geflüchteten Frauen und Mädchen. MFS habe dabei die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (Deza) auch nicht rechtzeitig und umfassend über die Vorfälle informiert. Der Bund hat daraufhin Zahlungen von 1,25 Millionen Franken vorläufig zurückgehalten.

Die humanitäre Hilfe für Menschen in Krisengebieten ist unbestritten wichtig. Umso entscheidender ist, dass öffentliche Gelder verantwortungsvoll eingesetzt werden und die unterstützten Organisationen wirksame Massnahmen gegen sexuelle Ausbeutung und Missbrauch gewährleisten und bei schwerwiegenden Vorfällen transparent informieren. Die Stadt Zürich steht als Geldgeberin ebenfalls in der Verantwortung, entsprechende Risiken zu prüfen und bei schwerwiegenden Vorfällen angemessen zu reagieren.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Seit wann hat der Stadtrat Kenntnis von den Missbrauchsvorwürfen gegen Mitarbeitende von MSF im Tschad? Wann und durch wen wurde er darüber informiert?
2. Waren dem Stadtrat die Missbrauchsvorwürfe bei der Bewilligung des Beitrags von 600'000 Franken im Mai 2026 bekannt? Falls ja, weshalb wurde der Beitrag dennoch bewilligt?
3. Sind die für 2025 und 2026 bewilligten Beiträge bereits vollständig ausbezahlt worden? Falls nein, wird der Stadtrat ausstehende Zahlungen bis zur Klärung der Vorfälle zurückhalten?
4. Sind für die nächsten Jahre Beiträge an MSF geplant? Falls ja, wird der Stadtrat geplante zukünftige Zahlungen bis zur Klärung der Vorfälle zurückhalten?
5. Hat der Stadtrat abgeklärt, ob die von der Stadt Zürich finanzierten Projekte im Sudan und im Tschad von den Missbrauchsfällen betroffen waren beziehungsweise ob städtische Gelder in die betroffenen Projekte geflossen sind?
6. Welche Anforderungen stellt die Stadt Zürich an unterstützte Hilfsorganisationen hinsichtlich der Prävention sexueller Ausbeutung und des Schutzes besonders vulnerabler Personen? Wie wird die Einhaltung dieser Anforderungen überprüft?
7. Bestehen für die unterstützten Organisationen vertragliche Pflichten, schwerwiegende Vorfälle wie sexuelle Ausbeutung und Missbrauch unverzüglich und umfassend gegenüber der Stadt Zürich offenzulegen? Falls nein, weshalb nicht?

Stadt Zürich
Gemeinderat

Unterschriftenliste Mitunterzeichnende

	Vorname, Name, Partei in Druckschrift:	Unterschrift:
1	Martina Zürcher, FDP	
2	Patrik Brunner / FDP	
3	Ariane Buchli / FDP	
4	Stéphane Brauner FDP	
5	Duri Beer FDP	
6	Alana Gerdes FDP	
7	Roger Meier FDP	
8	Christian Huser FDP	
9	Deborah Wettstein FDP	
10	Simon Hatt, FDP	
11	Valentina Fazlija, FDP	
12	Andreas Egli, FDP	
13	Jehuda Spielman FDP	
14	Alex Guggenheim, FDP	
15	Thomas Hofstetter, FDP	
16	Beat Mäder, FDP	
17	Anthony Goldstein, FDP	
18	Emanuel Schauwecker FDP	
19	Kaan Weyermann, Die Mitte	
20	Benedikt Gantenbein, Die Mitte	

Stadt Zürich
Gemeinderat

Unterschriftenliste Mitunterzeichnende

	Vorname, Name, Partei in Druckschrift:	Unterschrift:
21	Wolfgang Kweitel, die Mitte	
22	Sebastian Vogel, FDP	
23	Christian Traber, Die Mitte	
24	Karin Slepinski Die Mitte	
25	Markus Hasellbach Die Mitte	
26	Thomas Heller, Die Mitte	
27	Murat Gedik, FDP	
28		
29		
30		
31		
32		
33		
34		
35		
36		
37		
38		
39		
40		